

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR NEUSTADT · HUCHTING
OBERVIELAND · WOLTMERSHAUSEN · STROM · SEEHAUSEN

DONNERSTAG, 30. JUNI 2016 | NR. 151 | LINKS DER WESER / SÜD / HUCHTING

Verblüffung an der Nähmaschine

Junger Flüchtling fängt als Azubi bei Segelhersteller Beilken Sails an

VON KARIN MÖRTEL

Neustadt. Kaum hat Khodadad die große Werkhalle der Firma Beilken Sails betreten, zieht sich wie eine La-Ola-Welle ein Lächeln über die Gesichter der dort arbeitenden Segelmacher. Viele Hände winken dem jungen Flüchtling aus Afghanistan, bevor sie sich wieder mit den weißen Tüchern beschäftigen, die ausgebreitet vor ihnen auf großen Tischen liegen. Der 17-Jährige hat offenbar viele Herzen erobert als er ein dreiwöchiges Praktikum in dem Neustädter Betrieb absolviert hat. Und er hat sich die Anerkennung des Chefs gesichert, denn der hat ihm kurz darauf einen Ausbildungsplatz angeboten – im September geht es los.

Für den Schulsozialarbeiter Jens Fleigl vom Schulzentrum Neustadt ist es „eine absolute Erfolgsgeschichte, die ein Vorbild und Motivation für andere sein kann“, findet der Pädagoge. Besonders angesichts der bewegten Geschichte des Jugendlichen beeindruckt ihn die positive Lebenseinstellung, die Khodadad mitbringt.

Denn bereits als Neunjähriger war er nach dem Tod seiner Eltern auf sich alleine gestellt. Er flüchtete zu seinem Onkel von Afghanistan in den Iran und führte dort sechs Jahre lang ohne Ausweispapiere ein Leben im Schatten der Gesellschaft. „Zuerst habe ich dreieinhalb Jahre lang dort in Maschhad eine illegale Schule besucht, die von Privatleuten für Flüchtlinge in meiner Lage organisiert wurde“, berichtet der Heranwachsende von dieser Zeit. Doch eines Tages beendet die Polizei seine Schullaufbahn: „Sie hat die Schule einfach dicht gemacht, seitdem habe ich keinen Unterricht mehr besucht – erst wieder hier in Bremen.“ Doch der Junge will nicht aufgeben, will etwas lernen und herausfinden, was der richtige Beruf für ihn sein könnte. Bei einem Fotografen verrichtet er Hilfstätigkeiten, später landet er bei einer Schneiderin. Für umgerechnet sieben Euro pro Woche geht er ihr fast ein Jahr lang zur Hand. „Am Ende konnte ich sogar ein Jackett selber schneiden“, berichtet er stolz.

Doch konnte er auch dort nicht mehr bleiben und saß ohne Job und Aussicht auf Schulbildung weitere eineinhalb Jahre in einem Land fest, das ihm schließlich die Abschiebung androhte. „Da war für mich klar, dass ich nach Europa muss“, sagt Khodadad und blickt auf. „Alle jungen Leute, die ich damals kannte, hatten viel Hoffnung und wollten in schöne Länder Europas gehen.“ Er geht allein und wählt den Landweg. Über die Mühen auf dieser Strecke spricht er nicht. Nur so viel: Durch einen Zufall kommt er zum Schluss mit dem Zug nach Deutschland. Am Münchner Hauptbahnhof beschließt er, von seinem letzten Geld ein Zugticket nach Bremen zu kaufen. Er hat Gutes von der Stadt an der Weser gehört.

In der Hansestadt angekommen, ist es ein iranischer Markthändler am Bahnhof, der ihm den Weg weist in die Zentrale Aufnahmestelle, wo sein Leben als Flüchtling ein zweites Mal beginnt. 18 Monate ist das nun her.

„Es war ein totaler Kulturschock“, gibt der 17-Jährige zu. Sprache, Menschen, Wetter, Essen – einfach alles war anders als gewohnt. „Am Schwierigsten war es für mich, dass man sich immer einen Termin holen muss, bevor man jemanden treffen kann“, nennt er ein Beispiel für die Anfangsschwierigkeiten.

Bei Jens Fleigl hat er jedenfalls nicht lange auf einen Termin gewartet, sondern zügig



Khodadad sitzt an seinem Lieblingsplatz, der Nähmaschine. Weil er einen so guten Eindruck in seinem Praktikum gemacht hat und auch Ausbilderin Christin Egbers mit ihm zufrieden war, hat Geschäftsführer Jörg Müller-Arnecke ihm einen Ausbildungsvertrag angeboten. FOTOS: WALTER GERBRACHT

die Initiative ergriffen: „Er kam recht schnell bei mir vorbei und hat darauf gedrungen, dass er arbeiten will“, so Fleigl. Der Schulsozialarbeiter fragt nach den Vorkenntnissen, hilft bei den Bewerbungsunterlagen und ist daraufhin zuversichtlich, dass die frühe Berufserfahrung dem Jugendlichen nützlich sein wird. „Das ist typisch für minderjährige Flüchtlinge: Sie haben häufig keine geradlinige Schullaufbahn vorzuweisen, dafür

„Es war ein totaler Kulturschock.“

Der 17-jährige Flüchtling Khodadad

bringen sie viele praktische Fertigkeiten mit“, so seine Beobachtung.

Der Beruf „technischer Konfektionär“ gerät in die engere Auswahl und Fleigl fragt bei Beilken Sails nach einem Praktikumsplatz. „Ich habe nicht lange nachgedacht und sofort zugestimmt“, erinnert sich Firmenchef Jörg Müller-Arnecke. Und bereits während der ersten Praktikumsstage war klar, dass die Entscheidung goldrichtig war. Khodadad soll Fäden aneinander kleben

und darf Figuren mit der Schere aus Stoffen schneiden, die später die Segel verzieren sollen. „Am zweiten Tag kam er zu mir und hat gefragt, wann er denn endlich eine richtige Arbeit zugewiesen bekommt“, schildert Ausbilderin Christin Egbers das Auftreten des jungen Afghanen. Kurze Zeit später setzt er sich ungefragt hinter eine Nähmaschine und wundert sich über die ungewohnte Einfädeltchnik. „Ich war total verblüfft, dass er schon mit der Maschine umgehen kann – das sind wir von Schülerpraktikanten nicht gewohnt“, sagt sie lachend.

„Segelmacher ist ein spezieller Beruf und es ist schwer, dafür gute Auszubildende zu finden“, meint Müller-Arnecke dazu. Er ist froh, dass Khodadad sich eine Zukunft in der Firma vorstellen könne, „denn wir sind im Team von seiner Person sehr angetan und wir sind beeindruckt von seiner Lernbereitschaft und seinen guten Deutschkenntnissen.“ Für den Geschäftsführer auch ein Beispiel dafür, dass nicht nur Probleme, sondern auch Chancen für Deutschland in der Flüchtlingsbewegung stecken.

Bis zu seinem Ausbildungsbeginn will Khodadad nun unbedingt noch eine eigene Wohnung finden. „Damit ich mich dann ganz auf die Arbeit konzentrieren kann“, sagt er. Doch auch das wird schon klappen, meint der drahtige junge Mann, der trotz seiner schwierigen Jugend immer noch positiv in

die Zukunft blickt: „Ich denke immer: Wenn ich etwas schaffen möchte, dann schaffe ich das auch.“



Für Schulsozialarbeiter Jens Fleigl vom Schulzentrum Neustadt ist Khodadads Geschichte eine Erfolgsstory.

In der Sportlerfamilie zu Hause

ATS Buntentor ehrt in einer Feierstunde seine Jubilare und stellt neue Sportarten vor

Buntentor. Auf 1060 sportlich aktive Jahre bringen es die treuen Mitglieder des ATS Buntentor, die der Verein jetzt in einer Feierstunde im Sporthaus Kornstraße geehrt hat. Zu diesem Anlass hatten sich der Vorstand und die Abteilungsleitungen etwas ganz Besonderes ausgedacht: Die Feier begann mit einer Präsentation von Sportarten, die in Bremen teilweise immer noch neu sind, aber auf jeden Fall nicht alle Interessierten bisher in der Praxis gesehen haben.

So führten zum Beispiel Sportlerinnen und Sportler vom Floorball (Unihockey), Lacrosse, bei dem mit einem Lacrossschläger und einem Hartgummiball gespielt wird, und vom Jigger, einem Mannschaftsspiel mit Elementen aus Individualsportarten wie Fechten oder Ringen, typische Spielzüge ihrer jeweiligen Sportart vor und erklärten den Jubilaren auch die Sportgeräte und Regeln.

„Ich finde es toll, dass der ATS Buntentor auch neuen Sportarten Raum gibt“, lobte eine Jubilarin nach der Präsentation. Zumal die Aktiven „es so nett und kompetent“ erklärt hätten. Floorball wird übrigens in den Sporthallen im Stadtteil trainiert. Lacrosse und Jigger sind typische Sportarten im Frei-

en, für die auf der Sportanlage am Kuhhirten trainiert wird.

Nach diesem interessanten Auftakt galt die Aufmerksamkeit aller Anwesenden in

erster Linie den Jubilaren, die bei Kaffee, Schnittchen und einem Glas Sekt zusammensaßen. Darunter allein fünf Frauen, die 70 Jahre dem Verein angehören: Ursel Brau-

se, Ilse Keller, Christa Meier, Hannelore Meier und Helga Warncke.

„Ich beglückwünsche den ATS Buntentor dazu, so viele nette Menschen jeden Alters in seinen Reihen zu versammeln“, sagte Ortsamtsleiterin Annemarie Czichon, die der Feierstunde im Sporthaus beiwohnte. „Meine große Hochachtung gilt den Menschen, die gleich nach dem Krieg wieder den Weg in den Vereinssport gefunden und sich nicht nur körperlich und geistig fit gehalten, sondern auch viele Freundinnen und Freunde für das Leben gefunden haben“, betonte sie.

Darüber hinaus ehrte der Verein ATS Buntentor Karl-Gerhard Lamken, der seit insgesamt 65 Jahren im Verein aktiv ist. Ilona Hachmeister und Frank Meier gehören dem ATS Buntentor immerhin jeweils 50 Jahre an. Auf vier Jahrzehnte bringen es Jochen Meyer, Ingrid und Herbert Herrmann, Herbert Mühlbrock, Reiner Seekamp, Griseldis und Heinz Steding sowie Ronald Stelter. Und für 25 Jahre Treue wurden die Sportlerinnen und Sportler Christiane Katzke, Ralph Peters, Christine Rode, Hubert Dönselmann, Walter Götze, Klaus Holsten, Michael Ex, Jutta Tönnis-Rex und Hans Werner geehrt. RIK



Auf bemerkenswerte 1060 aktive Jahre bringen es die Jubilare des ATS Buntentor gemeinsam, die jetzt im Sporthaus Kornstraße geehrt wurden. FOTO: FR

Wohnstraßen als Spiel-Räume

Anmeldefrist bis Mitte Juli

Bremen. Für das Spielfest in Bremer Wohnstraßen am Sonntag, 18. September, von 9 bis 18 Uhr können sich Anwohnerinitiativen noch bis Sonntag, 17. Juli, anmelden. Unter dem Motto „Platz da! Kinder auf die Straße“ werden Wohnstraßen einen Tag lang zu fröhlich-bunten Spielflächen. Damit Rollerparcours, Schubkarrenwettrennen, Kreidemalen, Völkerball spielen und vieles mehr für Jungen und Mädchen möglich werden, sind an diesem Tag die angemeldeten Straßen komplett autofrei.

Bisher haben sich jeweils etwa 40 bis 50 Initiativen bei Straßen-Spiel-Aktionen mit eigenen Spielfesten für die Kinder beteiligt. Wichtig dabei ist auch immer das Zusammensein von Jung und Alt.

Organisierende Anwohnerinitiativen haben dann die Aufgabe, nötige Verkehrszeichen zu besorgen (Kosten zwischen 25 und 50 Euro), alle Anwohner zu informieren, einzuladen und das Programm zu gestalten.

Das Mobil-Team übernimmt die Anmeldung beim Stadtamt, beantwortet Fragen, gibt Spiel Tipps und nennt Bezugsadressen für die benötigten Verkehrszeichen. Kurz vor dem Fest werden die behördlichen Genehmigungen verschickt.

Wer sich an der Aktion „Spiel-Räume schaffen“ des Vereins Spiel-Landschaft-Stadt beteiligen möchte, wendet sich an das Mobil-Team mit Angabe des genauen Straßenabschnitts und der Kontaktdaten eines Ansprechpartners vor Ort. Die E-Mail-Kontaktadresse lautet n.wiedemann@spiellandschaft-bremen.de. Fragen beantwortet Nicole Wiedemann unter der Telefonnummer 24 28 95 50. XIK

PRAXIS FÜR COACHING

Einfühlen in gute Ernährung

Huchting. Gesunde Ernährung durch Wahrnehmung und die Bearbeitung innerer Anspannung verspricht Corinna Metzler durch ihren Workshop „Entspannte Ernährung“. Mit verschiedenen Methoden hilft sie ihren Teilnehmern und Teilnehmerinnen in der Praxis für Coaching, Leeuwarder Straße 35, am Sonnabend, 2. Juli, von 10 bis 13 Uhr sich selbst und die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und so Ursachen für ungünstiges Essverhalten zu erkennen und zu verändern. Dazu gehören Infos über freie Radikale, Säurebildner und den Darm. Der Morgen beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück. Die Teilnahme kostet 20 Euro. Anmeldung unter Telefon 20 83 83 17. XIK

FV HABENHAUSEN

Fußballspielerinnen gesucht

Habenhausen. Die 1. Damen des Habenhauser FV sucht für die kommende Saison noch einige Spielerinnen. Wer mindestens 16 Jahre alt ist und Spaß am Fußballspielen in einem gutgelaunten Team hat, der ist bei der Kleinfeldmannschaft des HFV herzlich willkommen. Trainingszeiten sind immer montags und mittwochs ab 19 Uhr auf der Sportanlage am Bunnsackerweg. Wer interessiert ist, möge sich unter der Telefonnummer 01 76 / 32 19 33 90 melden, eine kurze Mail an sportlicheitung@habenhauserfv.de schreiben oder die Mannschaft einfach mal beim Training besuchen. RIK

KEGLER-VEREIN

Schnuppertraining

Neustadt. Ein Schnuppertraining veranstaltet der Bremer Kegler-Verein für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren am Freitag, 1., 15. und 29. Juli, von 16 bis 18 Uhr im Kegelsonnenzentrum, Duckwitzstraße 71. Die Kegelbahnen dürfen nur mit Turnschuhen betreten werden, Schuhe sollten mitgebracht werden. Weitere Veranstaltungen sind im blaugelben Ferienkalender verzeichnet. Er liegt in allen Sparkassen-Filialen aus oder kann auf www.ksb-bremen-stadt.de eingesehen werden. XIK

BSAG

Haltestelle entfällt weiterhin

Neustadt. Die Bremer Straßenbahn AG teilt mit, dass die Sanierung der Fahrbahnoberfläche im Bereich der Haltestelle „Am Neuen Markt“ länger dauert als ursprünglich geplant. Aufgrund von Bauarbeiten können die Buslinien 8 und 24 sowie die Nachtlinie N3 die Haltestelle in beide Fahrtrichtungen derzeit nicht anfahren. Die Sanierung der Fahrbahnoberfläche endet voraussichtlich am Sonnabend, 7. Juli, um 16 Uhr. XIK

BUS

Plätze frei in Sommerwerkstatt

Huchting. Seit über 25 Jahren steht der Sommer ganz im Zeichen der Bildhauerei. Die Sommerwerkstatt öffnet von Donnerstag bis Sonntag, 28. bis 31. Juli, ihre Pforten. Der Kursus für Anfänger und Fortgeschrittene läuft von 11 bis 18 Uhr auf dem Gelände des Bürger- und Sozialzentrums Huchting, Amersfoorter Straße 8. Anmeldungen und Infos unter Telefon 57 15 65. XOS